

Zeitschrift: Jahrbuch für Kunst und Kunstpflege in der Schweiz = Annuaire des Beaux-arts en Suisse
Herausgeber: Paul Ganz
Band: 2 (1915-1921)
Rubrik: Künstlervereine = Sociétés d'Artistes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIERTE ABTEILUNG.

Künstlervereine.

QUATRIÈME SECTION.

Sociétés d'Artistes.



Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten. Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes suisses.

Über Gründung, Organisation und Zweck der Gesellschaft siehe Jahrbuch 1913/14, S. 275.

Sur la fondation, l'organisation et le but de la Société: voir l'Annuaire 1913/14, p. 76.

Zentralvorstand 1921/22.

Comité central 1921/22.

Präsident: }
Président: } S. Righini, Maler, Zürich.

I. Vize-Präsident: }
1^{er} Vice-président: } Abraham Hermenjat, peintre, Aubonne.

2. Vize-Präsident: }
2^d Vice-président: } Albrecht Mayer, Maler, Basel.

Quästor: Carl Liner, Maler, Appenzell.

Beisitzer: { Alfred Blailé, peintre, Neuchâtel.
Assesseurs: { F. Bacquet, ciseleur, Carouge-Genève.
Fred Stauffer, Maler, Wichtrach (Bern).

Zentralsekretär: }
Secrétaire central: } R. W. Huber, Zürich.

Mitgliederzahl: 590 Aktivmitglieder, 492 Passivmitglieder.

Nombre des Sociétaires: 590 membres actifs, 492 membres passifs.

Die Jahresberichte des Zentralvorstandes erschienen regelmässig in der Monatsschrift „Schweizerkunst“, dem Organ der Gesellschaft. Wir beschränken uns hier auf die Wiedergabe der wichtigsten Vorkommnisse aus dem Bericht für 1920/21 (siehe „Schweizerkunst“, August 1921).

Die 12 Sektionen zählten 1921 579 Aktivmitglieder. Durch Aufnahme der letztjährigen Kandidaten wurden 40 neue Mitglieder gewonnen. Seither starben 4 Mitglieder: der Züricher Leonhard Steiner, die beiden Waadtländer Eugène Burnand und Victor Gottofrey und der Genfer Francis Furet; ferner das Ehrenmitglied Albert von Keller. Vier Mitglieder sind aus freiem Entschluss ausgetreten.

Der Zentralvorstand, dessen Zusammensetzung sich insofern änderte, als Herr Surbek durch Herrn Boss ersetzt wurde, ist viermal

zusammengetreten. Über die jeweiligen Verhandlungen wurde vorweg in den Spalten der „Schweizerkunst“ referiert.

Mit Rücksicht auf die höchst ungünstigen Verhältnisse, die zurzeit die Künstlerschaft bedrängen, zielte die Haupttätigkeit des Zentralvorstandes darauf ab, Mittel und Wege zur Linderung der ökonomischen Notlage zu finden.

Die Eingaben an die Bundesbehörden — es sind deren nicht weniger als sieben — zeitigten leider meistens nur Teilerfolge oder blieben ganz ergebnislos. Umsichtig und andauernd war um eine den Zeitverhältnissen entsprechende Erhöhung des eidg. Kunstkredites gekämpft worden. Unser Gesuch tendierte auf Fr. 250000; das Votum der eidg. Räte hat den Kunstkredit auf nur Fr. 120000 angesetzt. Unsere Eingabe um Zuwendung einer grösseren Summe aus dem Überschuss nach Auflösung der S. S. S. fand keinerlei Gnade. Ebenso erging es dem Gesuch, der Staat möge das transportable Ausstellungsgebäude den öffentlichen Bauten assimilieren und in dieser Weise den eidg. Kunstkredit entlasten.

An die Gesellschaftsausstellung 1921 wurde, unserem Verlangen entsprechend, eine Subvention von Fr. 3000 gewährt; auch sind Ankäufe an der genannten Ausstellung durch die Eidg. Kunstkommission vorgesehen. Ferner sei anerkennend erwähnt, dass das Eisenbahndepartement unserem Gesuch betr. Ermässigung des Frachttarifs für Kunstwerke insofern entsprochen hat, als die Rücktransportspesen vergütet werden.

In Ausführung des Beschlusses der letzten Delegierten- und Generalversammlung betr. Eidg. Kunstkommission, der nach einer sehr lebhaften Diskussion gefasst wurde, haben wir am 30. Juli 1920 eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet, in welcher unter Bezugnahme auf die Zuschrift vom 23. Februar 1920 ersucht wurde:

1. unserer Gesellschaft eine stärkere Vertretung in der Eidg. Kunstkommission zu gewähren und in dieselbe sechs Maler und Bildhauer aufzunehmen;
2. diese letztern auf Grund einer von den Künstlern aufgestellten und vom Zentralvorstand eingereichten Liste zu wählen;
3. unter den vorgeschlagenen Künstlern jedenfalls ein Mitglied des Zentralvorstandes zu wählen.

Auch sind dem Departement des Innern unter Zuschrift vom 6. Juli 1920 unsere Vorschläge betr. Reorganisation der Natio-

nalen Kunstausstellung eingereicht worden; Kunst und Kunstgewerbe sind absolut getrennt (auch zeitlich) auszustellen. Die Höchstzahl der auszustellenden Kunstwerke: Malerei, Graphik, Bildhauerei und Architektur (wofern letztere nicht der kunstgewerblichen Ausstellung zugeteilt wird) ist auf 500 anzusetzen. Die Jury, welche strengsten künstlerischen Masstab anzulegen hat, kann unter der Höchstzahl bleiben, darf dieselbe aber keinesfalls überschreiten. Bei der Plazierung ist auf Gruppierung der deutsch-schweizerischen Werke für sich und der westschweizerischen (inklusive tessinischen) Werke für sich Bedacht zu nehmen.

An der letzten Jahresversammlung wurde bekanntlich der Vorschlag gemacht, es sollte zu möglichst intensiver Wahrung der wirtschaftlichen Interessen unserer Gesellschaft ein Berufssekretariat geschaffen werden. Über einen derartigen Ausbau der Gesellschaft, der vor allem eine wesentliche Erhöhung des Jahresbeitrages nötig machen würde, hat der Zentralvorstand mehrmals sich beraten. Auch ernannte er für das Studium dieser und verwandter ökonomischer Interessen eine Subkommission. Die Arbeit dieser Kommission hat leider bis zur Stunde noch keine Vorschläge gezeitigt, die als schlüssige Basis für die Beratungen in den beiden gegenwärtigen Versammlungen dienen könnten.

Die Jahresrechnung gelangte in der „Schweizerkunst“ zum Abdruck. (Siehe Seite 62 u. f.) Dank der umsichtigen Verwaltung der Zentralkasse, unterstützt von den Sektionskassieren und dem guten Willen sämtlicher Mitglieder, schliesst die diesjährige Jahresrechnung mit einem Überschuss von Fr. 4391 ab. Weiteres umsichtiges Vorgehen wird uns nach und nach zur notwendigen Unabhängigkeit unserer Gesellschaft führen.

Ausstellungen. Unsere Gesellschaftsausstellung 1921 ist auf den Herbst, und zwar in das Kunsthaus Zürich, anberaumt; die nächste Nationale Ausstellung ist für das kommende Jahr in Aussicht genommen.

Das Projekt der schweizerischen Amerika-Ausstellung ist unter erheblichen Schwierigkeiten durch Vermittlung der Schweiz. Verkehrszentrale verwirklicht worden. Die Jury war aus Mitgliedern unserer Gesellschaft zusammengesetzt. Seit Februar 1921 befindet sich diese Ausstellung, die neben Werken lebender Künstler auch eine retrospektive Ausstellung schweizerischer Kunst umfasst,

auf ihrer Wanderung in den Vereinigten Staaten. Die bisher eingelaufenen Berichte ermöglichen noch keine Beurteilung des materiellen Erfolges dieses Unternehmens. Die Vorausstellung, die in Zürich im Dezember 1920 veranstaltet wurde, hat den künstlerischen Wert überzeugend dargetan.

Das 1921 zur Versendung gelangte Kunstblatt, betitelt „Frauen am Dorfbrunnen“, ist Giovanni Giacomettis Werk,

Über das neue Urheber- und Reproduktionsrecht liegt dem Zentralvorstand eine aufschlussreiche Abhandlung vor, die Herr Prof. Röthlisberger in Bern auf Herrn Lincks Anregung hin für unsern Gebrauch verfasst hat. Diese wertvolle Wegleitung wird gedruckt und den Aktivmitgliedern zugestellt.

Der von unserer Gesellschaft, insbesondere von Herrn Gustave Jeanneret angeregte Bund geistig Schaffender hielt nach einigen Vorversammlungen am 15. Januar 1921 in Bern seine konstituierende Versammlung ab. Mit Spannung erwartet man, dass es dieser grossen Vereinigung vergönnt sein werde, erfolgreich für die Besserstellung der geistigen Arbeiter zu wirken.

Präsenzliste der Delegiertenversammlung.

Liste de présence de l'Assemblée des délégués.

Zentralvorstand: Röthlisberger, Righini, Bocquet, Hermenjat,
Liner, Mayer.

Sektionen:

1 Aargau	1: A. Weibel
4 Basel	3: A. H. Pellegrini, Paul Burckhardt, K. Zaeslin
4 Bern	4: E. Prochaska, W. Clénin, Linck, Senn
1 Fribourg	1: Raymond Buchs
6 Genève	4: E. Dumont, L. Jaggi, S. Pahnke, A. Mairet
2 Luzern	1: Fr. Krebs
3 Neuchâtel	3: G. Jeanneret, A. Blailé, P. Donzé
2 Paris	1: Sandoz
2 St. Gallen	2: Gilsy, Blöchlinger
2 Tessin	1: Pietro Chiesa
3 Vaud	2: R. Francillon, A. Hermenjat
6 Zürich	6: Holzmann, Otto Kappeler, Jakob Meier, Fritz Pauli, E. Bick, O. Baumberger.

Les rapports du Comité central ont été publiés régulièrement dans la revue mensuelle «Art Suisse», organe de la Société. Nous nous bornons ici à relever les passages les plus importants du rapport de 1920/21 (voir «Art Suisse», août 1921).

Le nombre des membres actifs de nos 12 sections s'est accru par la réception des 40 candidats de l'an dernier; il est actuellement de 579. Pendant l'exercice écoulé la mort nous a enlevé 4 membres: le Zuricois Leonhard Steiner, les deux Vaudois Eugène Burnand et Victor Gottofrey et le Genevois Francis Furet. Nous avons aussi à déplorer la mort d'un de nos membres d'honneur: Albert von Keller. Quatre membres actifs se sont retirés spontanément de la Société.

Les membres passifs sont au nombre de 484, chiffre qui n'excède que de 14 celui de l'année précédente. Il est compréhensible que dans ces temps-ci il sera plus difficile que jamais d'augmenter le nombre des membres passifs; mais nous devons engager nos membres de faire tous leurs efforts pour nous gagner de nouveaux amis.

Le **Comité central**, au sein duquel M. Surbek a été remplacé par M. Boss, s'est réuni quatre fois. Nos membres ont été orientés quant aux discussions et quant aux décisions prises par la voie du journal.

Vu la situation extrêmement pénible de nos artistes, le Comité central a cherché de s'occuper avant tout à trouver des moyens pour améliorer cette situation. Nous avons adressé pas moins de sept demandes aux autorités fédérales. Elles ont malheureusement eu peu de succès. Vous connaissez le sort de notre demande de fr. 250000 pour le Crédit fédéral des Beaux-Arts. Le parlement l'a fixé à fr. 120000. Notre demande de nous accorder une certaine somme prélevée sur le bénéfice lors de la liquidation de la S. S. S. n'a pas été prise en considération. De même notre demande d'assimiler le bâtiment transportable aux bâtiments publics pour décharger ainsi le Crédit fédéral des Beaux-Arts.

Nous avons obtenu une subvention de fr. 3000 pour l'Exposition 1921 de la Société, de même que l'assurance que la Commission fédérale des Beaux-Arts fera des achats à cette exposition.

Il faut reconnaître que le Département des Chemins de fer fédéraux a accueilli favorablement notre demande d'un abaissement des tarifs pour le transport des œuvres d'art destinées à une exposition. On nous accorde le transport gratuit des œuvres de retour d'une

exposition. Nous profiterons pour la première fois de cet avantage lors de notre exposition de cette année.

D'après la décision de l'assemblée de Berthoud, prise après une discussion très nourrie, concernant la Commission fédérale des Beaux-Arts, le Comité central a adressé le 30 juillet 1920 une requête au Conseil fédéral, rappelant la lettre du 23 février 1920 et demandant de bien vouloir à l'avenir :

1^o lui accorder une représentation plus importante au sein de la Commission fédérale des Beaux-Arts, en portant à 6 peintres et sculpteurs le nombre de ses représentants ;

2^o nommer ceux-ci sur une liste de présentation établie par les artistes et présentée par le Comité central ;

3^o nommer en tous cas, parmi les artistes choisis, un membre du Comité central.

Le 6 juillet 1920 nous avons adressé au Département de l'Intérieur nos propositions quant à la réorganisation de l'Exposition nationale :

Les Beaux-Arts et les arts décoratifs devront être exposés séparément et à des époques différentes. Le nombre maximum d'œuvres exposées sera fixé à 500 : peinture, art graphique, sculpture et architecture (si cette dernière n'est pas censée faire partie de l'exposition des arts décoratifs). Le jury, qui se montrera très sévère au point de vue artistique, ne peut dépasser en aucun cas le nombre de 500 œuvres, mais il est libre d'en choisir moins. Quant au placement il est prévu que les œuvres des artistes de la Suisse romande (y compris la Suisse italienne) forment un groupe spécial et les œuvres des artistes de la Suisse allemande en forment un autre.

Lors de l'assemblée générale de Berthoud il a été fait une proposition de créer un secrétariat professionnel pour s'occuper le plus largement possible des intérêts économiques de la Société. Le Comité central a nommé une sous-commission pour étudier la question et faire des propositions. La question est tellement difficile et d'une telle ampleur que cette commission n'est pas encore arrivée à faire des propositions définitives qui serviraient comme base concluante à une discussion et décision de notre assemblée.

Le compte annuel sera publié dans notre journal. (Voir page 62.) Grâce à l'administration prudente de la Caisse, grâce au dévouement

des caissiers de section et grâce à la bonne volonté de nos membres, nous bouclons par un bénéfice de fr. 4391. Une administration continuellement prudente nous mènera peu à peu à l'indépendance si nécessaire à notre Société.

Expositions. L'exposition de 1921 avait lieu au Kunsthaus de Zurich. La prochaine Exposition Nationale sera ouverte à Genève en 1922.

Le projet d'une Exposition suisse de Beaux-Arts en Amérique a été réalisé par l'intermédiaire de l'Office suisse de tourisme. Le jury de cette exposition a été composé de membres de notre Société. L'exposition contient à côté des œuvres des artistes vivants une collection rétrospective. Elle circule depuis le mois de février 1921 dans les Etats-Unis. Les rapports que nous avons pu voir ne permettent pas encore de juger du résultat matériel de l'entreprise. L'exposition préliminaire de Zurich (décembre 1920) a démontré le sérieux artistique de cette manifestation.

L'Estampe de 1921 expédiée aux membres passifs est une œuvre de Giovanni Giacometti, intitulée «Femmes à la Fontaine».

Quant aux droits d'auteur et de reproduction M. Linck a remis au Comité central un travail intéressant de M. le professeur Röthlisberger à Berne, travail que nous croyons très utile pour nos collègues. Nous remettons ce traité à nos membres actifs à peine que le Conseil national aura sanctionné le projet de loi qui a déjà été accepté par le Conseil des Etats.

La Fédération des Travailleurs intellectuels qui avait été fondée sur l'initiative de M. Jeanneret, a eu son assemblée constituante le 15 janvier 1921 à Berne.

Publikationen der Gesellschaft.

Publications de la Société.

1. Die Zeitschrift „Schweizerkunst“, Organ zur Wahrung und Förderung der Interessen schweizerischer Künstler. Sie erscheint seit 1899 mehr oder weniger regelmässig, monatlich, mit deutschem und französischem Text.

2. „Kunstblätter“, Originalgraphik als Jahresprämien für die Passivmitglieder der Gesellschaft. Als erstes Blatt wurde 1908 eine Lithographie von Ferdinand Hodler „Figürliche Studie für das

Wandbild von Jena“ herausgegeben. Das neueste Kunstblatt 1921 „Frauen am Brunnen“ stammt von Giovanni Giacometti.

3. Katalog der Kunstblätter mit 7 Abbildungen.

4. Ausstellungskataloge der Gesellschaft.

1. Le journal «d'Art Suisse», organe pour la protection et le développement des intérêts des artistes suisses. Il paraît depuis 1899 plus ou moins régulièrement, 12 fois par an, avec texte allemand et français.

2^o «Estampes originales» comme primes pour membres passifs de la Société. La première estampe, «Etude pour Jéna» de F. Hodler, fut éditée en 1908. La prime pour 1921, «Femmes à la fontaine», est l'Œuvre de Giovanni Giacometti.

3^o Catalogues des estampes originales, édités par la Société, avec 7 planches.

4^o Catalogues des expositions de la Société.

Sektionen. - Sections.

Sektion Aargau, mit Vorstandssitz in Aarau. Vorstand 1922:

Präsident: Max Burgmeier, Maler, Aarau.

Aktuar: Adolf Weibel, Maler, Aarau.

Kassier: Hans Steiner, Maler, Aarau.

Beisitzer: G. Müller, Maler, Brugg.

Mitgliederzahl: Aktive 19, Passive 32.

Sektion Basel, gegründet 1888. Vorstand 1922:

Präsident: Paul Burckhardt, Maler, Basel.

Vizepräsident: Karl Zaeslin, Architekt, Basel.

Aktuar: Walter P. Suter, Bildhauer, Basel.

Kassier: K. H. Diehl, Basel.

Beisitzer: Ernst Buchner, Maler, Basel.

Mitgliederzahl: Aktive 65, Passive 43.

Sektion Bern. Vorstand 1922:

Präsident: Emil Prochaska, Maler, Bern.

Vizepräsident: Ernst Linck, Maler, Bern.

Kassier: Walter Reber, Maler, Bern.

1. Sekretär: Fred Stauffer, Maler, Wichtrach.
 2. Sekretär: Paul Riesen, Bern.
 Beisitzer: Traugott Senn, Maler, Rubigen. Fritz Roth,
 Bern. Paul Kunz, Bildhauer, Bern.

Mitgliederzahl: Aktive 74, Passive 108.

Section de Fribourg. Comité pour 1922:

- Président: Oswald Pilloud, peintre, Fribourg.
 Vice-président: Raymond Buchs, peintre, Fribourg.
 Secrétaire-Trésorier: Henri Robert, peintre, Fribourg.
 Nombre des sociétaires: actifs 13, passifs 6.

Section de Genève, réorganisée en 1914. Comité 1922:

- Président: James Vibert, sculpteur, Carouge.
 1^{er} Vice-président: G. Maunoir, peintre, Genève.
 2^d Vice-président: Louis Salzmann, peintre, Genève.
 Secrétaire: William Métein, peintre, Genève.
 Vice-secrétaire: Emile Dumont, peintre, Genève.
 Trésorier: F. Schmied, sculpteur, Genève.
 Vice-trésorier: Lucien Jaggi, sculpteur, Genève.
 Membres adjoints: A. Camoletti, architecte, Genève. A. Perrier,
 peintre, Genève. Ad. Guyonnet, architecte,
 Genève. Alex. Mairet, peintre, Genève.
 Albert Silvestre, peintre, Genève. H. de
 Saussure, peintre, Genève. Serge Pahnke,
 peintre, Genève. P. Néri, peintre, Genève.
 René Guinand, peintre, Genève. E.
 Hornung, peintre, Genève. Philippe Hai-
 nard, peintre, Genève. G. Courvoisier,
 peintre, Genève. G. Guibentif, peintre,
 Genève. F. Bocquet, ciseleur, Carouge.

Nombre des sociétaires: actifs 119, passifs 24.

Sektion Luzern, gegründet 1896. Vorstand 1922:

- Präsident: Friedrich Krebs, Architekt, Luzern.
 Aktuar: Robert Elmiger, Prof., Maler, Luzern.
 Kassier: Joh. Mohr, Ing., Luzern.

Mitgliederzahl: Aktive 27, Passive 11.

Section de Neuchâtel, Comité pour 1922:

Président: William Röthlisberger, peintre, Neuchâtel.
Vice-président: Louis de Meuron, peintre, Neuchâtel.
Caissier: Alfred Blailé, peintre, Neuchâtel.
Secrétaire: Josep Nofaier, peintre, Neuchâtel.
Nombre des sociétaires: actifs 48, passifs 88.

Section de Paris. Comité pour 1922:

Président: Martin Kælin, peintre, Paris.
Vice-président: Edouard-Marcel Sandoz, sculpteur, Paris.
Secrétaire: René Crostand, peintre, Paris.
Adjoint: Charles Bernoulli, peintre, Paris.
Nombre des sociétaires: actifs 25, passifs 4.

Sektion St. Gallen, gegründet 1913. Vorstand 1922:

Präsident: Anton Blöchlinger, Kunstgewerbler, St. Gallen.
Kassier: Wilhelm Meier, Bildhauer, St. Gallen
Aktuar: Balmer, Architekt, St. Gallen.
Mitgliederzahl: Aktive 29, Passive 22.

Sezione ticinese. Comitato per 1922:

Presidente: Pietro Chiesa, pittore, Lugano.
Vice-presidente: Giuseppe Foglia, scultore, Lugano.
Segretario: Silvio Soldati, architetto, Lugano.
Numero dei associati: attivi 17, membro passivo 1.

Section Vaudoise, avec siège à Lausanne. Comité pour 1922:

Président: Georges Payer, peintre, Lausanne.
Caissier: Daniel Isoz, architecte, Lausanne.
Secrétaire: Albert Diserens, peintre, Lausanne.
Nombre des sociétaires: actifs 49, passifs 22.

Sektion Zürich. Vorstand 1922:

Präsident: S. Righini, Maler, Zürich.
Vizepräsident u. Kassier: Jakob Meier, Maler, Zürich.
Protokollführer: Willy Fries, Maler, Zürich.
Mitgliederzahl: Aktive 105, Passive 131.

Gesellschaft schweizer. Malerinnen und Bildhauerinnen. Société suisse des Femmes Peintres et Sculpteurs.

Die Gesellschaft hat Sektionen in Bern, Lausanne, Neuenburg und Genf; viele Mitglieder, in der ganzen Schweiz zerstreut, gehören keiner Sektion an. Jede Sektion hat ihre eigene Präsidentin und Sekretärin.

Die Gesellschaft ist gegründet worden, um den Künstlerinnen untereinander als Bindeglied zu dienen und um ihnen behilflich zu sein in allen Fragen, die zur Förderung ihres Berufes dienen können.

Das Bestreben der Gesellschaft geht dahin, den Mitgliedern alle ihnen zur künstlerischen und geistigen Entwicklung nötigen Mittel zugänglich zu machen; diese Mittel sind: Ausstellungen, Vorträge, Abonnements auf Kunstzeitschriften, Wettbewerbe, Kurse usw.

Die Gesellschaft besteht aus zwei Abteilungen:

A. Freie Kunst, einschliessend: Malerei, Zeichnung, Graphik und Plastik.

B. Dekorative Kunst in all ihren Gebieten.

Es fanden in den letzten fünf Jahren Ausstellungen statt in: Genf, Lausanne, Neuenburg, Bern und Zürich. Sonderausstellungen für dekorative Kunst in Zürich und Winterthur.

Die Sektionen veranstalten jährlich kleinere Lokalausstellungen. Die Eintrittsbedingungen sind folgende:

Annahme durch die Jury einer Nationalen Ausstellung und einer schweizerischen Gesellschaft der Malerinnen und Bildhauerinnen.

Für die dekorative Kunst gelten die Bestimmungen des Werkbundes und des Œuvre.

Die Passivmitglieder der Gesellschaft geniessen den Vorzug, an einer jährlichen Verlosung teilzunehmen. Für diese Lotterie werden aus dem Vollbetrag der Mitgliederkarten à Fr. 5 Werke unserer Mitglieder angekauft.

Der Eintritt in die Gesellschaft kostet für Aktivmitglieder: Fr. 10. Der Jahresbeitrag: Fr. 5.

Zentralvorstand:

Präsidentin: Frau Adèle Lilljeqvist, Bern.

Sekretärin: Fr. Sophie Hauser, Bern.

Kassierin: Fr. E. Billon, Bern.

Sektion Bern.

Präsidentin: Frau A. Lilljeqvist.

Sekretärin: Frä. Ella Keller.

Section de Genève.

Présidente: Mlle Charlotte Ritter.

Secrétaire: Mme Valentine Metain-Gilliard.

Section de Lausanne.

Présidente: Mlle Lina Gloor.

Secrétaire: Mme Nora Gross.

Section de Neuchâtel.

Présidente: Mlle Guinand.

Secrétaire: Mlle Lombard.

Mitgliederzahl: Sektion Bern 69, Genf 41, Lausanne 28, Neuchâtel 14, weitere Mitglieder 62, Total 214. Passivmitglieder 20.

Basler Künstlergesellschaft.

Gegründet 1812, erneuert 1842 und 1863 mit dem Kunstverein vereinigt. Neugründung der Gesellschaft im Jahre 1888. Regelmässige Zusammenkünfte im Lokal in der Kunsthalle (Samstag abends). Die Gesellschaft veranstaltet eigene Ausstellungen in der Kunsthalle, sowie ein Jahresfest mit Verlosung von Kunstwerken für die Passivmitglieder. Sie gibt auch graphische Kunstblätter als Jahresgabe für die Passivmitglieder aus.

Vorstand für 1921/22.

Präsident: Charles Bernoulli, Maler.

Sekretär: Rudolf Dürrwang, Maler.

Kassier: Alwin Schwabe.

Mitgliederzahl: Aktivmitglieder 34, Passivmitglieder 87.

Zürich. Künstler-Vereinigung Zürich.

Die Künstler-Vereinigung Zürich, eine Gruppe von Malern und Bildhauern (beiderlei Geschlechts) wurde im Jahre 1897 von Albert Welti und andern Züricher Künstlern gegründet. Sie hat ihren Sitz in Zürich und veranstaltet gemeinsame Ausstellungen ihrer Mitglieder. Der Bestand ihrer Aktiven (1921 = 51) hat sich in den

letzten Jahren wesentlich erhöht. Seit 1919 werden auch Passivmitglieder (Jahresbeitrag Fr. 20) aufgenommen. Die Zahl derselben ist gegenwärtig auf 65.

Das Anwachsen der Zahl von Berufskünstlern gibt im Hinblick auf deren Erwerbslosigkeit zu Bedenken Anlass. Da die meisten von Zufallsverkäufen und Unterstützungen leben, macht sich zurzeit eine lebhaftere Bewegung bemerkbar, die die Tendenz hat, die Tätigkeit der Mitglieder mehr auf die Basis der alten handwerklichen Innungen zu stellen, und in diesem Sinne ist die Vereinigung bestrebt, ihren Aktiven praktische Aufgaben zu verschaffen. Es sind in dieser Hinsicht bereits erfreuliche Resultate erzielt worden, so hat durch Konkurrenzausschreibung innerhalb der Vereinigung die vollständige dekorative Bemalung einer stattlichen Wohnkolonie einem Mitglied übertragen werden können. Ähnliche Aufgaben, wie z. B. die Erlangung von Entwürfen für Gebrauchsgraphik, kunstgewerbliche Gegenstände usw., die auf dem Konkurrenzweg unter den Mitgliedern der K. V. Z. zum Austrag gelangen und deren Prämierung aus dem Vereinsvermögen geschieht, sollen dahin führen, die Tätigkeit der Künstler wieder mehr praktischen Aufgaben zuzuwenden.

1921 trat die K. V. Z. dem Bund geistig Schaffender bei.

Vorstand 1920/21:

Präsident: Ernst E. Schlatter.

Quästor: Paul Weiss.

I. Aktuar: Hans Häusle.

